

Churer Powerplay brachte den Aufstieg

VON IVAN SAJNOHA

Der EHC Chur ist nach vier Jahren (Abstieg in der Saison 86/87) wieder A-klassig: Dank einem erzitterten 7:6-Sieg gegen Olten erkämpften sich die Bündner nach 83/84 und 85/86 zum dritten Mal den Aufstieg in die Nationalliga A. Mitgeholfen haben aber auch die Konkurrenten - Rapperswil und Ajoie trennten sich 5:5 und können den EHC Chur auf dem Weg nach oben nicht mehr einholen. Die entscheidenden Treffer schossen Stepanitschew und Wittmann kurz vor Schluss.

Das Powerplay-Ungeheuer der Bündner schlug wieder zu: Die Bündner, mit Lavoie und Stepanitschew als Leader, erzielten in Überzahl nicht weniger als fünf der sieben Tore. Nach der Schlussirene kam es im Stadion zu einem improvisierten Fest, die Leute lagen sich in Armen und bejubelten ihre Helden.

Nach einem 2:4- und 3:5-Rückstand starteten die Gastgeber zu einem unglaublichen Schlusspurt und erkämpften sich dank einer hervorragenden Kampfmoral den Sieg und damit auch die Promotion. Olten zeigte jedoch ebenfalls Stolz und schenkte dem Gegner nichts.

Chur-Trainer Leo Schumacher pokerte wie ein abgebrühter Kartenspieler, setzte im letzten Ab-

schnitt nur zwei Blöcke ein, erzwang den Erfolg und somit auch die dritte Promotion unter die Schweizer Hockey-Elite.

Ohne Captain Lörtscher und Flügel Graf, die nach den letzten Strapazen geschont wurden, und mit nur vier Verteidigern, hatte Olten trotz definitiver Rettung nicht im Sinn, in Chur die Punkte kampflös abzugeben. Die Gäste konnten frei und unbelastet aufspielen, weil sie ihr Saisonziel bereits erreichten und jetzt die Rolle des Spielverderbers übernehmen konnten.

Vor allem das Duo Rötheli/Stastny zeigte erneut eine tolle Show und sorgte bereits nach 40 Minuten für vier Tore. Auch der Kanadier Benoit Doucet, der erstmals zum Einsatz kam, zeigte gute Stocktechnik, Übersicht und Auge für einen präzisen Pass. Dank eiskalten Konterangriffen lagen die Solothurner 4:2 und 5:3 in Front, die Bündner mussten darum mehr Risiken eingehen und ihre sowieso schon unsichere Abwehr noch mehr entblößen.

Es hat sich erneut bestätigt, dass die letzten Schritte vor dem Ziel die schwierigsten sind. Die Churer machten einen nervösen Eindruck, verwickelten sich in sinnlose Einzelaktionen, so dass sie spätestens an der gegnerischen blauen Linie gestoppt wurden, das Kombinationsspiel war lange Zeit nicht vorhanden. Auch Goalie Liesch liess

sich von seinen Vorderleuten anstecken und wirkte in gewissen Situationen unsicher.

Chur - Olten
7:6 (2:3, 2:2, 3:1)

Hallenstadion Chur. - 4221 Zuschauer. - SR: Ehrensperger (Pfister, Simmen).

Tore: 8. Rötheli (Stastny) 0:1. 11. Wittmann (Capaul, Lavoie, Ausschluss Gasser) 1:1. 12. Rötheli (Doucet, Ausschluss Stepanitschew) 1:2. 16. Wittmann (Lavoie, Ausschluss Niederöst) 2:2. 17. Stastny (Silling, Niederöst, Ausschluss Stoffel) 2:3. 22. Stastny (Toucet) 2:4. 28. Lavoie (Stepanitschew, Ausschluss Loosli) 3:4. 33. Toucet (Monnier) 3:5. 40. Stepanitschew (Capaul, Wittmann, Ausschluss Gasser) 4:5. 42. Lavoie (Stepanitschew, Ausschluss Sutter) 5:5. 55. Stepanitschew (Müller) 6:5. 56. Wittmann (Micheli, Lavoie) 7:5. 57. Stastny 7:6.

Strafen: Chur 10 Min. plus 5 Min. (Stoffel), Olten 18 Minuten.

Chur: Liesch; Sandro Capaul, Stoffel; Bayer, Locher; Bleiker, Jeuch; Wiesmann; Schädler, Reto Salis, Harry Derungs; Stepanitschew, René Müller, Akkermann; Wittmann, Lavoie, Micheli.

Olten: Aebischer; Silling, Niederöst; Gasser, Sutter; Bonito, Rötheli, Stastny; Beer, Tschumi, Lauper; Monnier, Doucet, Loosli.

Bemerkungen: Chur ohne Lindemann (verletzt), Olten ohne Lörtscher, Graf (beide geschont), Kiefer, Victor Müller (beide verletzt) und McEwen (überzähliger Ausländer). 28. Tor von Stepanitschew wegen Torraumbehinderung Lavoies aberkannt. Pfostenschüsse: 23. Stepanitschew, 31. Sutter, 33. Monnier.

Die Hitchcock-Nacht von Chur: Via 7:6-Sieg und Totomat zum Aufstieg

Ein Spiel für schwache Nerven war es beileibe nicht. Mit einem verdienten, aber heissumkämpften 7:6-Sieg gegen den EHC Olten steigt der EHC Chur zum dritten Mal in die NLA auf. Den Grundstein zu diesem Sieg legten die Bündner durch ein überzeugendes Übermachtsspiel (5 Treffer) und einen starken Schlusseffort, bei welchem sie plötzlich noch Kräfte freimachten und den NLA-Klub in die Knie zwangen.

Eigentlich hätte man mit dem gestrigen Eintrittsticket auch noch eine Schachtel Valium erhalten sollen, denn was sich gestern Abend im Churer Hallenstadion abspielte, überbot alle Erwartungen. Chur sah schon wie der vermeintliche Verlierer aus, lag mit 2:4 und 3:5 zurück und konnte das Blatt schliesslich doch noch wenden. Dank Disziplin, Einsatz bis zum Unfallen und einer unaufhaltsamen Druckperiode kamen die Schuma-Cher-Boys wieder heran und schafften in der 42. Minute den langersehnten 5:5-Ausgleich.

Auf ein Raunen folgte grosser Jubel

Als in der Folge (55. und 56.) Anatoli Stepanischew und Theo Wittmann die Churer gar mit 7:5 in Front schossen und gleichzeitig vom Spiel Rapperswil - Ajoie der neue Zwischenstand von 5:5 auf dem Totomat aufleuchtete, waren

die Churer theoretisch plötzlich in der NLA. Man begann zu rechnen, zu hoffen und zu bangen, doch so recht wahrhaben wollte es eigentlich niemand, denn wer konnte zu diesem Zeitpunkt schon wissen, dass sich die beiden Teams im Fernduell mit einem für sie unnützen Remis trennen würden. In der 56.

Minute erreichte den Journalistenraum im Churer Hallenstadion plötzlich die Meldung, dass Rappi und Ajoie ihre Partie mit 5:5 beendet, was sich via blinkenden Totomat in den Zuschauerreihen durch ein starkes Raunen und Jubeln bemerkbar machte. Doch die Durchblutung der Fans wurde dadurch

nicht geschont, denn Stastny brachte Olten 3:24 Minuten vor Spielende wieder auf 7:6 heran.

Ein Team, eine Einheit

Doch durch cleveres Zeitspiel konnten die Bündner den knappen, aber verdienten Sieg ins Trockene bringen. Der gestrige Sieg war

symptomatisch für den gesamten Saisonverlauf des EHC Chur. Denn der Einsatz eines Teams, welches sich durchgehend als Einheit präsentierte und um jeden Preis in die NLA wollte, gespickt mit überaus starken Einzelspielern wie Theo Wittmann, der gestern der beste Mann auf dem Eis war, Bobby Lavoie und Anatoli Stepanischew, welche gerade in der alles entscheidenden Schlussphase für ihr Team wieder einmal Gold wert waren.

Marcel Allemann

EHC Chur - EHC Olten 7:6 (2:3, 2:2, 3:1)
Hallenstadion. - 4221 Zuschauer. - SR: Ehrensperger (Pflister, Simmen).

Chur: Liesch; S. Capaul, Stoffel (ab 21. Wiesmann); Bayer, Locher; Bleiker, Jeuch; H. Derungs, Salis, Schädler; Stepanischew, R. Müller, Ackermann; Wittmann, Lavoie, Micheli.

Olten: Aebischer; Silling, Niederöst; Gasser, Sutter; Probst; Bonito, Rötheli, Stastny; Beer, Tschumi; Lauper; Monnier, Doucet, Loosli.

Tore: 8. Rötheli (Stastny) 0:1; 11. Wittmann (S. Capaul, Lavoie; Ausschluss Gasser) 1:1; 12. Rötheli (Doucet; Ausschluss Stepanischew) 1:2; 16. Wittmann (Lavoie; Ausschluss Niederöst) 2:2; 17. Stastny (Silling, Niederöst; Ausschluss Stoffel) 2:3; 22. Stastny (Doucet) 2:4; 28. Lavoie (Stepanischew; Ausschluss Loosli) 3:4; 33. Doucet (Monnier) 3:5; 40. Stepanischew (S. Capaul, Wittmann) 4:5; 42. Lavoie (Stepanischew; Ausschluss Sutter) 5:5; 55. Stepanischew (Müller) 6:5; 56. Wittmann (Micheli) 7:5; 57. Stastny (Ausschluss Loosli) 7:6.

Strafen: 5mal 2 Minuten plus 5 Minuten (Stoffel, Bandencheck) gegen Chur; 10mal 2 Minuten gegen Olten.

Bemerkungen: Chur ohne Lindemann und Lukijanow (beide verletzt); Olten ohne Blauenstein, Lörischer, Graf, Kiefer, V. Müller (alle verletzt) und McEwen (überzähliger Ausländer), dafür erstmals mit Benoit Doucet. - Pfostenschüsse: 23. Stepanischew, 31. Sutter, 33. Monnier. - 28. Tor von Stepanischew wegen Torraumoffside von Lavoie aberkannt.



(Foto J. Rageth)

Churs bedingungslose Abwehrarbeit wurde belohnt: 7:6 Sieg gegen Olten.